

Zeitschrift: Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 5 (1982)

Heft: 2: Archäologie der Schweiz : gestern, heute, morgen : Begleitheft zur Ausstellung = Archéologie suisse : hier, aujourd'hui, demain : catalogue d'exposition

Artikel: Bilder aus der schweizerischen Archäologie seit 1907 = L'archéologie suisse en images depuis 1907 = Immagini dell'archeologia svizzera dal 1907 in poi

Autor: Lüscher, Geneviève / Martin-Kilcher, Stefanie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-4384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

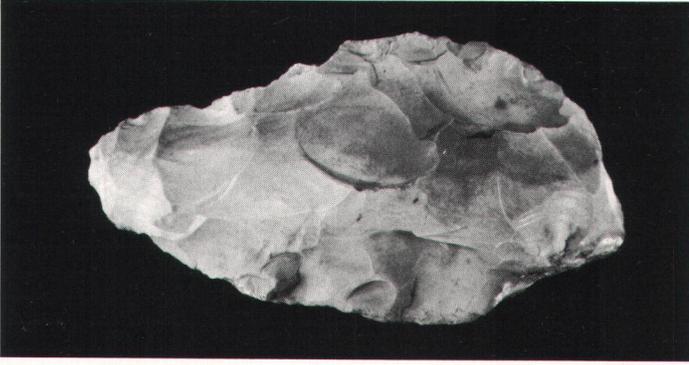


Abb. 1
Pratteln BL. Der Faustkeil von Pratteln (Länge 20 cm, Gewicht über 1 kg) ist der früheste Beleg für die Anwesenheit des Menschen in unserem Lande (400 000 Jahre v. Chr.). Der Mensch, der dieses Werkzeug schuf, gehörte zur Gruppe des »homo erectus«. Der moderne Mensch »homo sapiens sapiens« existierte damals noch nicht.



Abb. 2
Die Chilhlihöhle im Simmenthal BE (1810 m ü. M.) ist eine der heute bekannten 15 mittelpaläolithischen Fundstellen auf schweizerischem Boden. Rechts im Vordergrund die beiden Ausgräber D. Andrist und W. Flükiger.



Abb. 3
Lüscherz BE, Innere Station. Die durch eine Juragewässerkorrektur bekannt gewordene neolithische Seerandsiedlung von Lüscherz wurde 1954 gründlich untersucht.



Abb. 4
Lenzburg AG, Goffersberg. Die 1959 entdeckten jungsteinzeitlichen Steinkistengräber wurden an Ort und Stelle eingegipst und ins Landesmuseum verfrachtet, wo sie im Labor in geduldiger Arbeit »fertig« ausgegraben wurden.



fig. 5
Sion VS, Petit-Chasseur. Enlèvement d'une des stèles anthropomorphes qui appartient à une nécropole néolithique. On voit que les archéologues ne travaillent pas seulement avec le pinceau et le grattoir! Au premier plan, O.-J. Bocksberger.



Abb. 6
Eschenz TG. Bei dem bis jetzt ältesten in der Schweiz gefundenen Objekt aus Gold handelt es sich um einen 11 cm hohen Becher. Er wurde vermutlich von den Glockenbecherleuten am Ende der Jungsteinzeit hergestellt, die ganz ähnlich geformte und verzierte Becher aus Ton modellierten.

L'archéologie suisse en images depuis 1907

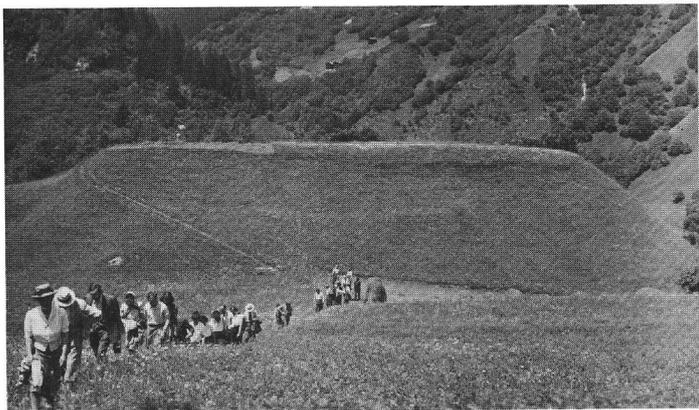


Abb. 7
Crestaulta-Lumbrein GR. 1946 führte nach der Jahresversammlung der SGUF in Chur eine Exkursion auf die mittelbronzezeitliche Höhengiedlung Crestaulta, von der, ein seltener Glücksfall, auch der zugehörige Friedhof Cresta Pet-schna bekannt ist.



Abb. 8
Sursee LU. Die Ausgrabungen auf der Landzunge von Sursee, 1941 durchgeführt vom archäologischen Arbeitsdienst, brachten ein reiches spätbronzezeitliches Fundmaterial.



Abb. 9
Möriken AG, Kestenbergr. Die 1951 vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz organisierte Lehrgrabung gab jungen Archäologen die Möglichkeit, mit den Problemen der prähistorischen Siedlungsforschung vertraut zu werden. Diese Höhengiedlung war vermutlich mit Unterbrüchen, von der späten Bronzezeit bis in die Eisenzeit hinein bewohnt.



Abb. 10
Hemishofen SH, Sankert. Freipräparieren einer Graburne in einem der Grabhügel von Hemishofen. Im Gegensatz zu den Flachgräbern der darauffolgenden Latènezeit errichteten die Hallstattleute für ihre Toten Grabhügel.

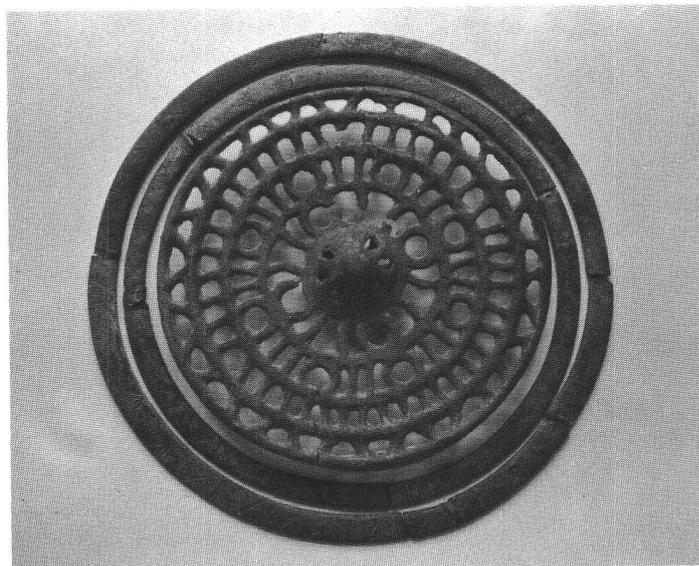


Abb. 11
Subingen SO, Erdbeereinschlag. Noch unbekannt ist die Funktion und Tragweise dieser grossen bronzenen Zierscheiben (bis 25 cm Durchmesser), die in Frauengräbern der Hallstattzeit gefunden werden. 6. Jahrhundert v. Chr.



Abb. 12
Trun-Darvella GR. Besuch auf der Ausgrabung des keltischen Gräberfeldes. Die Nekropole belegt, dass das keltische Gebiet bis in den inneralpinen Raum hineinreichte.

Immagini dell'archeologia svizzera dal 1907 in poi

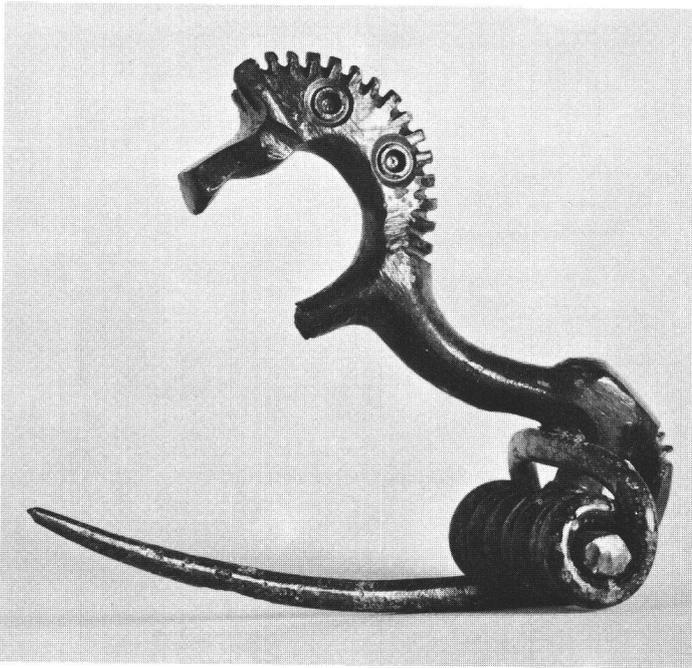


Abb. 13
Schuls-Russonch GR. Südlichen Einfluss verrät die kleine Pferdchenfibel (Kleiderhaffe), die im Engadin gefunden wurde. Sie ist ein schönes Beispiel figuraler Kleinkunst aus keltischer Zeit.

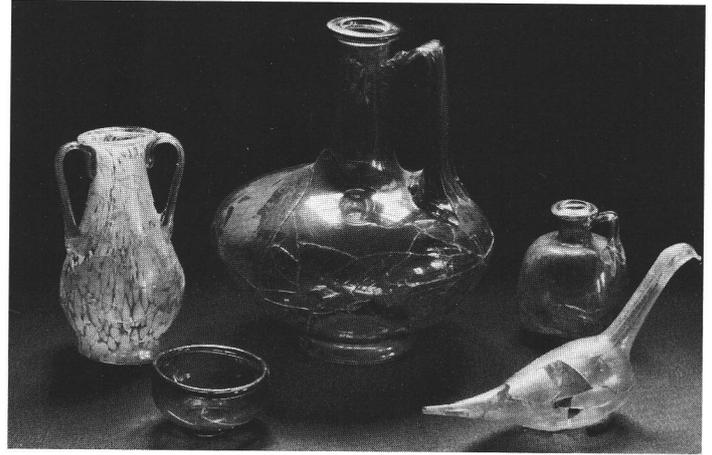


fig. 16
Locarno TI. Le necropoli romane di Locarno scavate negli anni 30 contenevano numerosissimi recipienti di vetro molto belli. 1° secolo d. C.

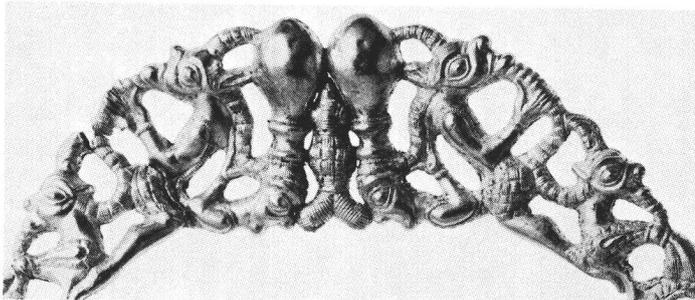


Abb. 14
Erstfeld UR. Ausschnitt von einem der Halsringe aus dem 1962 zufällig entdeckten, aus vier Halsringen und drei Armringen bestehenden keltischen Goldschatz. 4. Jahrhundert v. Chr.

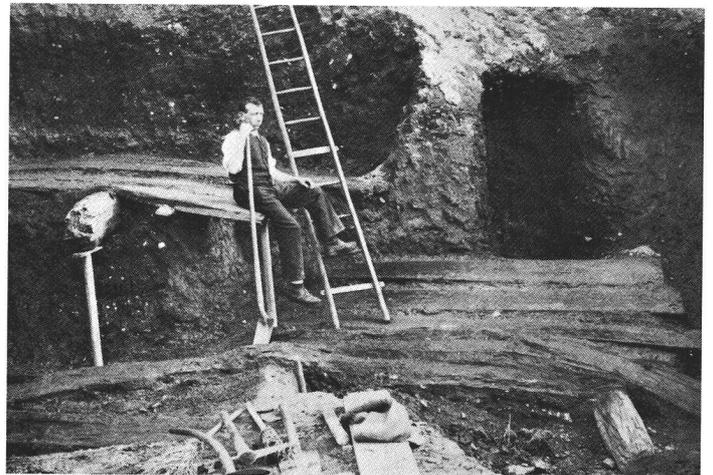


Abb. 17
Windisch AG. Am Hang nördlich des Legionslagers Vindonissa befand sich eine Schutthalde, die fast 2000 Jahre später eine Fundgrube für Archäologen wurde: Im feuchten Boden hatten sich Hölzer, Leder und andere organische Stoffe erhalten. Ausgrabung zu Anfang unseres Jahrhunderts.



Abb. 15
Basel - Gasfabrik, Ausgrabung der Grube 110 am 1. 9. 1942. Die Handelssiedlung nördlich des Rheinknies wurde in der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. zerstört; ihre Nachfolgerin war das Oppidum auf dem Basler Münsterhügel.



fig. 18
Avenches VD. Le 19 avril 1939 fut mis au jour un buste en or de l'empereur Marc-Aurèle (161-180 après J.-C.), caché dans un égout...

Bilder aus der schweizerischen Archäologie seit 1907



fig. 19
Un habitant d'Aventicum, capitale de l'Helvétie, aurait-il mis en sûreté ce portrait vénéré à cet endroit, en raison d'un grave danger qui menaçait?

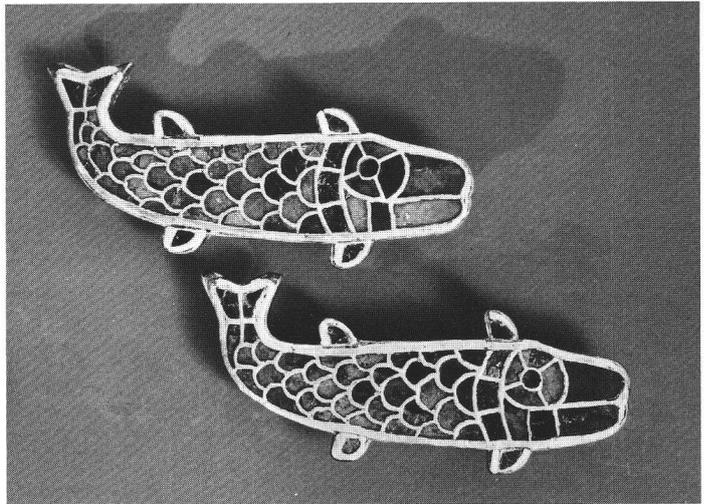


Abb. 22
Bülach ZH. Fibelpaar aus Gold und Silber, mit eingelegten roten Almandin- und grünen Glasplättchen. Diese beiden 9 cm langen Fibeln stammen wohl aus Italien. 6. Jahrhundert n. Chr.



Abb. 20
Augst BL. Das dem Römermuseum Augst angegliederte Römerhaus hat seit seiner Eröffnung 1955 weit über eine Million Besucher aus aller Welt gesehen.

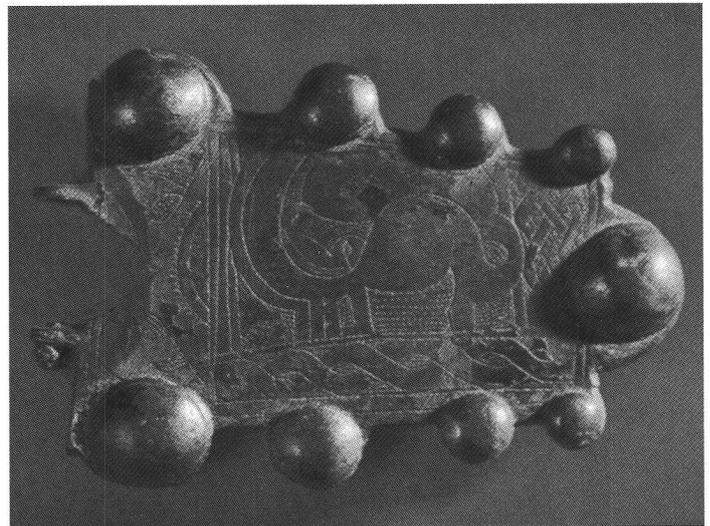


fig. 23
Ston VS. Plaque en bronze d'une boucle de ceinture. De telles boucles, ornées d'animaux fabuleux, ne se retrouvent qu'en France de l'ouest. VIIe siècle après J.-C.



Abb. 21
Kaiseraugst AG. Im bitterkalten Winter 1961/62 kam im spätrömischen Kastell Kaiseraugst (Castrum Rauracense) ein reicher Silberschatz zutage: Tafelgeschirr, Barren und Münzen, zusammen über 250 Silberobjekte. 4. Jahrhundert n. Chr.



Abb. 24
Zunzgen BL. Der »Büchel« war im letzten Jahrhundert in der Hoffnung auf ein reiches eisenzeitliches Fürstengrab schon einmal geöffnet worden. Bei der Ausgrabung 1950 entpuppte er sich als hochmittelalterlicher Burghügel, der einst einen kleinen Holzturm (Motte) getragen hatte.

